Weltbürger mit erstaunlichen Fähigkeiten

Schilf (Phragmites australis)

Infotext:

Bis zu vier Meter hoch wachsen die Halme des Schilfs über den Sommer, also 2-4 Zentimeter pro Tag! Dieses stattliche Süßgras ist – mit Ausnahme der Kältezonen - weltweit verbreitet und sehr konkurrenzstark. An Seen und Gräben bildet das Schilf „natürliche Monokulturen“. Seine Halme stehen sehr dicht und lassen nur wenig Licht auf den Boden dringen, weshalb sich im Schilfröhricht nur wenige andere Pflanzen behaupten können. Zudem ist das Schilf ein Meister der vegetativen Vermehrung. Es bildet bis zu 20 Meter lange Ausläufer und breitet sich auch durch niederliegende Halme aus, die sich an den Knoten bewurzeln (Legehalme). Ganze „Schilfbestände“ stellen oft nur eine einzelne Pflanze dar.

Schilfröhrichte mögen zwar arm an Pflanzenarten sein. Für viele Tiere sind sie jedoch ein wichtiger Lebensraum: Sie bieten Versteck, Nahrung und ungestörte Brutplätze. Rohrsänger weben ihre Nester zwischen Schilfhalme. An und in den hohlen Halmen leben verschiedene Insekten und Spinnen, die wiederum Meisen, Zaunkönig und anderen Singvögeln als Winternahrung dienen.

Als Sumpfpflanze steht das Schilf „mit den Füßen im Wasser“ und ist bestens daran angepasst. Um seine im sauerstoffarmen Schlamm steckenden Wurzeln ausreichend zu belüften, wird Luft von oben durch den hohlen Stängel nach unten geleitet. Und zwar so reichlich, dass dort noch Sauerstoff übrigbleibt. Davon profitieren sauerstoffbedürftige Mikroorganismen, die in großer Menge an den Wurzelhaaren des Schilfes siedeln und organische Substanzen abbauen. Schilf wirkt deshalb gewässerreinigend und wird auch in Pflanzenkläranlagen eingesetzt. Daneben wurde und wird Schilf schon sehr lange für viele andere Zwecke eingesetzt: Zum Decken von Hütten und Häusern oder zum Flechten von Matten oder Zäunen (griech. phragma = Zaun), zum Heizen und in der Bauindustrie als Stukkaturrohr.

Schilf © Bianca Burtscher

Fotos zum Download finden Sie hier:

https://www.dropbox.com/sh/qqf8wxtk2mytcn6/AACh11H05DiZsJqSoNACkza8a?dl=0

Copyright-Hinweis: Die Verwendung der Bilder ist bei Nennung des jeweiligen Bildautors erlaubt. Die Rechte an den Bildern verbleiben bei den jeweiligen Autoren.

Infobox:

Größe: 1-4 m

Blühzeit: Juli-September

Vorkommen: Gewässerränder, Röhrichte, Sümpfe, nasse Wiesen

Häufigkeit: häufig in D, A und CH

Besonderes: Spielt eine große Rolle bei der Verlandung von Gewässern, zwischen den dicht stehenden Halmen lagert sich Schlamm ab.

Weiterführende Links: https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenportraets/wildpflanzen/21258.html

Kleingewässer für die Bodenseeregion

interreg Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung